

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 120-2014
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2014.0727

Eingereicht am: 02.06.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Graber (La Neuveville, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Cupfinal und Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen

Am 21. April 2014 fand der Cupfinal zwischen dem FC Basel und dem FC Zürich in Bern statt. Das geänderte Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen war zu diesem Zeitpunkt in Kraft. Trotzdem kam es zu schweren Ausschreitungen, und der Polizeidirektor des Kantons Bern erklärte, er wolle keinen Cupfinal mehr in Bern. Während der Kampagne im Vorfeld der Abstimmung vom 9. Februar 2014 machten die Gegner der Konkordatsänderung geltend, die neuen Massnahmen seien in Bezug auf Hooligans nicht zielführend und in Bezug auf Fans, die sich korrekt und respektvoll benehmen und die öffentliche Ordnung einhalten, unverhältnismässig und freiheitsbeschränkend.

Der Regierungsrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Inwieweit und wie kam das erwähnte Konkordat zur Anwendung?
2. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass die im Konkordat vorgesehenen Massnahmen wenig wirksam sind?
3. Ist er nicht der Ansicht, dass die neuen Massnahmen die Freiheit der sich korrekt verhaltenden Fans in unverhältnismässiger Weise einschränkt, da ihnen beispielsweise für bestimmte Spiele vorgeschrieben wird, mit welchem Transportmittel und auf welchem Weg sie an ein Spiel reisen müssen, gewaltbereite Hooligans so aber nicht wirklich aufgehalten werden?
4. Zieht er eine Neuverhandlung des Konkordats in Betracht, um wirksamere Massnahmen aufzunehmen, wie beispielsweise die Einführung von Schnellrichtern vor Ort?